

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Institut für Archäologische Wissenschaften (IAW)
Abteilung für Byzantinische Archäologie

Vorlesung Ws 2018/19

Donnerstags, 16–18 Uhr c. t.; KG I, HS 1010

Dozent

Fabian Stroth

Titel

Erzählende Bilder: Narrative ›Bildräume‹ der Spätantike (3.– 5. Jh. n. Chr.)

Kurzbeschreibung

Die Vorlesung nimmt Bildräume im doppelten Wortsinn in den Blick und fragt nach der gegenseitigen Abhängigkeit von Bild, Raum und visueller Erzählung. Im Fokus stehen spätantike Wand- und Gewölbemosaiken sowie Wandfresken. Welche Geschichten kommen zu dieser Zeit ins Bild, welche nicht (mehr)? Auf welche Vorlagen gehen die ausgewählten Erzählungen zurück? Welche Rolle kommt der gebauten Architektur dabei als Bildmedium zu? Wie kann innerhalb von Bildzyklen oder Einzelbildern visuelle Rhetorik erzeugt werden? Welche Taxonomien des Narrativen lassen sich für Bilder unterscheiden? Ist es überhaupt sinnvoll von einer Narrativität des Bildes zu sprechen?

Die Denkmäler führen uns von Syrien über Italien bis nach Hispanien. Untersucht werden Bildprogramme von Tempeln, Synagogen, Kirchen und repräsentativen Wohnräumen der Spätantike.

Haupt- und Proseminar Ws 2018/19

Mittwochs, 16–18 Uhr c. t.; KG III, Raum 3501

Dozent

Fabian Stroth

Titel

Byzanz in Freiburg – Forschen in der Lehrsammlung

Kurzbeschreibung

Die Freiburger Abteilung für Byzantinische Archäologie besitzt eine kleine Lehrsammlung, die durch die hiesigen Fachvertreter in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zusammengetragen wurde. Die Exponate entstammen bedeutenden Fund- und Schauplätzen der Byzantinischen Archäologie in Ägypten (Abu Mena), Italien (Rom), Serbien (Iustiniana Prima), Syrien (Qalʿat Simʿan, Resafa-Sergioupolis), der Türkei (Konstantinopel, Korykos, Myra, Nikaia) und dem Westjordanland (Mambre).

Im Seminar werden wir die Artefakte erstmals systematisch aufnehmen und wissenschaftlich erschließen, wobei den Provenienzen besondere Aufmerksamkeit zuteil wird. Sowohl die archäologisch spannende Herkunft der Stücke, als auch deren teils problematischer Weg in die Sammlung sind aufs engste mit der allgemeinen Fachgeschichte, aber auch konkret mit der Freiburger Institutsgeschichte und ihren prägenden Protagonisten verbunden. Welche Potentiale hält die Sammlung im Spannungsfeld von Forschung, Lehre und Öffentlichkeit bereit? Welche Chancen und Probleme ergeben sich aus der aktuellen Debatte um Kulturgüterschutz für Universitätssammlungen?